

## Wie die evangelische Kirche Menschen begleitet

**„Die Aufgabe der Kirche: den Menschen zu helfen, christlich zu leben und getröstet zu sterben.“**

(Axel Noack)



*Taufe mit Wasser aus der Außenster in Hamburg*

Im Jahr 2009 wurden in Deutschland 199 000 Menschen evangelisch getauft. In der Tradition der Volkskirche wird die Taufe in den meisten Fällen im ersten Lebensjahr vollzogen. Kinder, deren Eltern beide einer christlichen Kirche angehören, werden auch heute noch fast ausnahmslos getauft. Man-

che Eltern möchten ihr Kind selbst entscheiden lassen, ob es sich zum christlichen Glauben bekennen will, so dass die Taufe dann zumeist im zeitlichen Zusammenhang mit der Konfirmation erfolgt. In manchen Fällen steht die Taufe an Stelle der Konfirmation und wird im Konfirmationsgottesdienst vollzogen. Neben 179 000 Kindertaufen gab es noch 20 000 Erwachsenentaufen (nach Vollendung des vierzehnten Lebensjahres). Besonders in den neuen Bundesländern lassen sich viele Menschen taufen, die erst im Erwachsenenalter zum Glauben gefunden haben.

In der Regel werden die getauften Kinder im Alter zwischen 13 und 15 Jahren konfirmiert. Etwa eine viertel Million junger Menschen sind 2009 mit der Konfirmation als mündige Glieder in ihre Gemeinde aufgenommen worden.

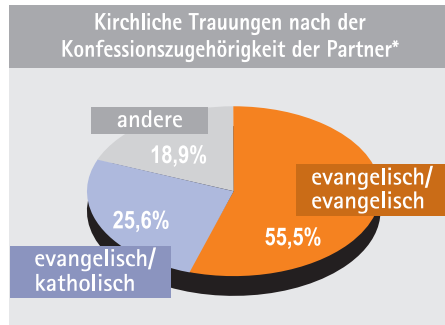
*„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“*

(Matthäus 28, 19)

Nach der kirchlichen Sozialisation, die Kinder und Jugendliche durch Religions- und Konfirmandenunterricht erfahren, verändert sich die Beziehung zur Kirche durch die Trennung vom Elternhaus, die Berufsausbildung und den Eintritt ins Berufsleben. Manche treten aus der Kirche aus. Andere ziehen sich aus dem Gemeindeleben zurück, ohne ihre innere Bindung an christliche Werte damit aufzugeben. Viele bleiben ihrer Kirche weiterhin verbunden und leisten selbst engagierte Arbeit. Allen bietet die Kirche Begleitung durch ihr ganzes Leben. Wie wichtig das für die Menschen ist, zeigt die Tatsache, dass sich fast zwei Drittel aller evangelischen Paare nach der standesamtlichen Eheschließung kirchlich trauen lassen. Mit der Geburt der Kinder werden häufig auch die Kontakte zur Kirchengemeinde wieder aufgenommen. Es folgen Taufe und Konfirmation der Kinder und am Ende des Lebens schließlich die kirchliche Bestattung. Der seelsorgerliche Beistand, mit dem Pfarrerinnen und Pfarrer die Menschen durch ihr Leben begleiten, ist statistisch allerdings nicht erfassbar ■

Amtshandlungen*		
<b>Evangelische Taufen</b>		<b>198 936</b>
davon:	Kindertaufen	178 801
	Erwachsenentaufen	20 135
<b>Evangelische Kindertaufen je 100 Geburten</b>		<b>26,9</b>
darunter:	von Kindern mit mindestens einem evangelischen Elternteil	78,2
<b>Konfirmationen</b>		<b>231 841</b>
<b>Evangelische Trauungen</b>		<b>50 402</b>
<b>Evangelische Trauungen je 100 Eheschließungen</b>		<b>13,3</b>
darunter:	von evangelisch / evangelischen Paaren	59,4
	von Paaren mit mindestens einem evangelischen Partner	32,3
<b>Evangelische Bestattungen</b>		<b>298 822</b>
darunter:	Bestattungen evangelischer Verstorbener	285 835
<b>Evangelische Bestattungen je 100 Verstorbene</b>		<b>35,4</b>
darunter:	von evangelischen Verstorbenen	84,6

\* Auf Basis der Erhebung 2009.



\* Auf Basis der Erhebung 2009.